Es war vor 30 Jahren : In der Bereitschaft nicht nachlassen!

Autor(en): **Schmitt, Henri**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **52 (2005)**

Heft 4

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-370159

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

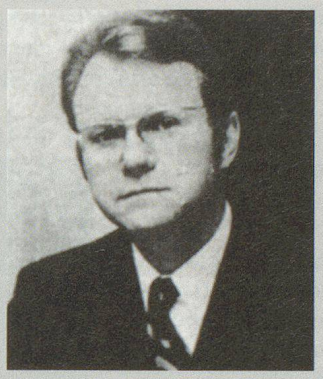
Es war vor 30 Jahren

In der Bereitschaft nicht nachlassen!

Der Schweizerische Bund für Zivilschutz hat vor über 20 Jahren seine Tätigkeit aufgenommen, um bei Behörden und Bevölkerung überzeugt für die Bedeutung des Zivilschutzes im Rahmen der Gesamtverteidigung einzustehen. Er wurde in dieser Tätigkeit, deren Triebfeder das Zentralsekretariat in Bern ist, massgeblich unterstützt von den Sektionen und den zahlreichen Persönlichkeiten aller Lebensbereiche, die in allen Landesteilen Einzel- oder Kollektivmitglieder der Sektionen sind. Durch die Bezahlung des Jahresbeitrages, der auch das Abonnement unserer Zeitschrift «Zivilschutz» mit einschliesst, bringen sie auch ein bescheidenes finanzielles Opfer. Die Aufgabe, die sich der Schweizerische Bund für Zivilschutz bei seiner Gründung im Jahre 1954 gestellt hat, ist noch lange nicht erfüllt, und es bleibt noch viel zu tun – vor allem auf dem Gebiete der Aufklärung – um das Ziel zu erreichen.

Mit dem sich abzeichnenden Ende der Hochkonjunktur und den bekannten finanziellen Engpässen, welche die Behörden in Bund, Kantonen und Gemeinden zu rigorosen Sparmassnahmen zwingen, ist auch der Zivilschutz unter Beschuss geraten. Die Bedeutung des Einsatzes des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, seiner Sektionen und jedes einzelnen Mitgliedes haben eine Aufwertung erfahren, während gleichzeitig auch die Verantwortung grösser geworden ist. Es geht heute darum, dem Zivilschutz die Treue zu halten und – jeder an seinem Platz – dafür einzustehen, dass trotz der Ausgabenbremse der in den letzten Jahren mit der Zivilschutzkonzeption 1971 zielstrebig eingeschlagene Weg nicht auf Abwege führt und unverantwortliche Sparmassnahmen das auf die Zukunft ausgerichtete Werk eines kriegsgenügenden Zivilschutzes gefährden.

Die Verantwortlichen in Bund, Kantonen und Gemeinden dürfen nicht den Weg des geringsten Widerstandes einschlagen, um einseitig nur am Zivilschutz abzustreichen. Die notwendigen Abstriche und Opfer müssen von allen getragen werden und dürfen keineswegs zur Schwächung unserer Anstrengungen auf dem Gebiete der Gesamtverteidigung führen. Die allgemeine Weltlage lässt es nicht zu, dass wir in unserer Bereitschaft nachlassen.



Henri Schmitt,
Staats- und Nationalrat,
Zentralpräsident
des Schweizerischen
Bundes für Zivilschutz

Die Situation zwingt dazu, dass die Mitglieder des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz nicht allein mit billigen Lippenbekenntnissen zum Zivilschutz stehen, sondern dafür auch vermehrt einen persönlichen Einsatz leisten. Nachdem von Bundesseite her in den kommenden Jahren kaum mit einer Erhöhung des Beitrages an unsere Tätigkeit gerechnet werden kann, darf von den Sektionen und Mitgliedern erwartet werden, dass sie durch erhöhte finanzielle Leistungen ihren Anteil dafür leisten, dass die Zeitschrift «Zivilschutz» nicht nur erhalten, sondern ganz allgemein besser dotiert wird. Der Schweizerische Bund für Zivilschutz ist Träger einer grossen Idee und Aufgabe, für deren Erfüllung mit den Beiträgen der Eidgenossenschaft auch die Mitgliedschaft selbst einen massgeblichen Beitrag leisten sollte. Jeder einzelne Einwohner unseres Landes ist persönlich an einem gut funktionierenden Zivilschutz interessiert, der ihm die Chance von Schutz, Über- und Weiterleben bietet. Diese Tatsache allein sollte bei jedem einsichtigen Bürger einen grossen Beitrag an die Tätigkeit des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz rechtfertigen.

Dieser Beitrag erschien im Februar 1975 in der Zeitschrift ZIVILSCHUTZ.